



Frauke Hundeling peilt Olympia in Paris an

Eine Polizeikommissarin aus Hannover rudert auf Olympia-Kurs: Aber der Achter mit Frauke Hundeling konnte bei der diesjährigen Olympischen Qualifikationsregatta auf dem Schweizer Rotsee leider die Fahrkarte für die Reise nach Japan nicht lösen. „Aber die Saison ist noch nicht vorbei. Im Oktober steht die WM in Shanghai an und als mein großes Ziel peile ich jetzt Paris 2024 an“, sagte Frauke nach der Enttäuschung.

Das Pandemie-Jahr 2020 kam Hundeling und ihrem Achter aus rein sportlichem Blickwinkel eigentlich entgegen, denn es gab für das Team damit ein Jahr mehr Vorbereitungszeit: Das Team nutzte die Verschiebung der Olympischen Spiele, den Ausfall mehrerer Regatten und hat stattdessen an seinem Trainingsstandort Potsdam ein effektives Trainingsprogramm durchgezogen. Dieser Kraftakt wurde bereits erstmals auf der Europameisterschaft im Herbst 2020 in Posen/Polen belohnt, bei der der Frauenachter die Silbermedaille hinter Rumänien gewinnen konnte.

„Eine der Stärken von Frauke ist sicherlich ihre Eigenschaft als Teamplayerin aufzutreten und schnell ein wertvoller Teil jeder Mannschaft zu werden“, sagt ihr Trainer Thorsten Zimmer. Denn ihren bisher größten sportlichen Erfolg

feierte Hundeling 2017 mit dem eindrucksvollen Gewinn der Goldmedaille im Doppelvierer – also einer Skull-Bootsklasse - bei der EM in Tschechien.

Gemeinsame Trainingsgruppe mit Carlotta Nwajide

Begonnen hatte Hundeling mit dem Rudern als Zwölfjährige in der Ruderabteilung des TuS Bramsche bei Osnabrück. Im Herbst 2013 wechselte sie für ihr Polizeistudium nach Hannover und startet seit 2014 für Deutschen Ruder-Club (DRC) an der Ihme. Unter Anleitung ihres neuen Trainers Thorsten Zimmer ruderte Hundeling ab Herbst 2013 auch gemeinsam mit ihrer damals neuen DRC-Vereinskollegin Carlotta Nwajide. Und das mit nahtlosem Erfolg: Im Doppelvierer kam Hundeling bei den U23-Weltmeisterschaften auf Platz vier ins Ziel. Im Jahr 2015 traten Hundeling und Nwajide zusammen im Doppelzweier an und wurden bei der U23-WM Sechste. 2016 gewann der deutsche Doppelvierer wieder mit Frauke Hundeling die Silbermedaille bei den U23-Weltmeisterschaften.

Wechsel zum Riemenrudern

Nach gelungenem Übergang in die A-Nationalmannschaft und dem erfolgreichen Abschluss ihres Polizei-Studiums 2018 wechselte Hundeling eine Saison später von der Skulldisziplin zum Riemenrudern in den Achter. Für das regelmäßige Training des Großbootes am Bundesstützpunkt der Nationalmannschaft in Potsdam zog Hundeling nach Berlin um, blieb dem DRC aber treu.

Auf der Weltmeisterschaft 2019 belegte das frisch neuformierte Großboot den zehnten Platz. Damit verpasste der Achter die direkte Qualifikation für Olympische Spiele und musste deshalb auf die zweite Chance, die bevorstehende Nachqualifikations-Regatta in Luzern im Mai 2021, hoffen. Auf dem Rotsee ruderte das Team um Hundeling auf Platz drei, verpasste damit das Ticket für Tokio knapp, aber auch eindeutig.

Bei den Europameisterschaften 2020 konnte Hundeling mit dem Achter die Silbermedaille gewinnen, hinter dem Boot aus Rumänien. Im April 2021 ruderte der Achter beim Saisonauftakt ins Olympiajahr, der EM in Italien, auf den fünften Platz. Hundeling hat ihren Platz als eine der physisch stärksten Athletinnen im Team sicher und rudert auf Platz sechs im so genannten „Maschinenraum“, dem Mittelschiff des Bootes.

(Stand: Mai 2021)

PS. Geboren wurde Frauke Hundeling am 27. Jun 1995 in Bramsche



Frauke Hundeling (r.) und die weiteren WM-Teilnehmer 2017 Carlotta Nwajide, Julius Peschel, Marie-Cathérine Arnold (HRC) sowie Trainer Thorsten Zimmer.

(Foto: Florian Petrow)



EM-Silber 2020 für Frauke Hundeling (l.) und Carlotta Nwajide

(Foto: DRC Hannover)